

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Anzeigen- u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
Eugen Widmer, Leipzigerstr. 104,
Garten- und Kunst-Verhandlung.
H. Mann, Eisenstr. 17, Leipzigerstr. 77,
Guldb. Ullig, große Sandstraße 18,
Kupfer- und Buchverlag.
H. Kling, Buchverlag, Reichsstraße 10,
Reinrich Gumbach, Reichsstraße 52,
Weichert & Sohn in Giechschütz,
Bangelstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Anfertigungspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
zwei Tage earlier.
Inserate befordern die Annoncen-
büreau Hagenstein & Vogel in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe
in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg,
Dante & Co. in Frankfurt a. M.,
& Schäfer in Hannover u. und
Beiler & Co. in Berlin.

Nr. 292.

Freitag, den 13. December

1872.

Für die am Dörfestrände Verunglückten

gingen ferner bei uns ein:
Paßl. R. in G. 25 P. V. Classe der höheren Töchterschule v. Waisenf. 6 P. 20 P. IV. Classe der höheren Töchterschule v. Waisenf. 5 P. 7 P. 9 P. Dr. W. 2 P. C. B. 1 P. Wwe. R. 1 P. R. P. 15 P. Sammlung durch M. 10 P. III. b. 2 b. latein. Hauptstück 6 P. Summa 57 P. 12 P. 9 P. Transport der 17. Bekanntmachung 990 P. 19 P. 6 P. Summa 1048 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.

Fernerer Beiträge sind wir sehr gern bereit anzunehmen und werden f. j. in unserem Blatte Mitteilung davon machen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

Die italienische Deputirtenkammer ist nunmehr in die Beratung der Reichsverträge eingetreten. Die Debatte beschränkte sich im Wesentlichen auf die Abweisung der Angelegenheit, welche die Linie gegen das Gesetz richtete. Derselben gilt die Vorlage als bei Weitem nicht radikal genug, namentlich wird der Fortbestand der Generalkonvention als mit der Interessen Italiens unvereinbar lebhaft bekämpft.

Obgleich somit das Gesetz den Forderungen der Linken durchaus nicht entspricht, hat es sich dennoch des Beifalls des heiligen Stuhles natürlich nicht zu erfreuen, ja der „Kön. Ztg.“ wird sogar aus Rom telegraphisch, Kardinal Antonelli habe bei allen Mächten gegen das Gesetz protestirt.

Was den Protest des Kardinals Antonelli anbelangt, so dürfte ein solcher um so weniger Erfolg haben, als die Kurie in diesem Augenblick damit beschäftigt ist, die Verbindlichkeit der Kontroverse für den Papst, heißt für die Jesuiten, in der Kongregation der Inquisition diskutieren zu lassen.

Inzwischen fahren die Jesuiten unaufhörlich fort, die Stimmung und Anschauung des heiligen Vaters durch Deputationen und Demonstrationen aller Art beeinflussen zu lassen. So wurde ihm am vergangenen Sonntag, der „Agence Havas“ zufolge eine internationale Deputation katholischer Damen vorgeführt, welche ein Album mit 20,000 Unterschriften und 70,000 Scudi in Bar überreichten, zu welchen letzteren die vormaligen Sovereains von Neapel und Modena jeder 8000 Scudi beigetragen hatten. Bei den Unterschriften figurirt in erster Reihe die des Grafen Chambord.

Schließlich sei hier um des allgemeinen Interesses willen noch einer römischen Korrespondenz der Kön. Ztg. Erwähnung gethan, welche sich mit den Fortschritten der evangelischen Bestrebungen in Italien beschäftigt. So erscheint seit dem 1. December in Rom ein Blatt religiösen Inhalts, „La Roma Evangelica.“ In der äußeren Gestalt ist es ganz mit dem in Florenz erscheinenden „Eco della

Verità“ übereinstimmend, welches als Wochenblatt der Waisenkindergemeinden in Italien von dem Evangelisations-Komitee redigirt wird. Auch in der Tendenz wird es ihm zur Seite treten, nur, wie aus dem Propekt hervorgeht, die Polemik gegen hierarchisches System und Papsttum in noch ausgeprägterem Maße betreiben. Ferner wird bei dieser Gelegenheit auf die beschriebenen im Laufe der letzten zwei Jahre in Rom errichteten Schulanstalten aufmerksam gemacht, welche der evangelischen Propaganda hauptsächlich zur Stütze dienen sollen. Die älteste der vorstgenannten evangelischen Gemeinden, die der Waisen, deren Anfänge in die ersten Tage nach der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen zurückgehen, gründete auch die erste Schule, die sich jetzt unter der Leitung eines tüchtigen und intelligenten Lehrers in vortheilhaftem Zustande befindet; eröffnet mit etwa 6, zählt sie jetzt ungefähr 90 Schüler.

Aus Brüssel wird der definitive Rücktritt des belgischen Kriegsministers General Guillaume gemeldet.

Die Vertreter der Minorität in der Dreißiger Kommission der französischen National-Verammlung haben ihren Kollegen einen Verfassungs-Gesetzwurf unterbreitet, welcher von fast allen Mitgliedern des linken Centrum und einigen Deputirten der Linken unterzeichnet ist. Es wird darin beantragt: „Verlängerung der Gewalt des Präsidenten für vier Jahre, Gründung einer interimsweisen Vice-Präsidentschaft für den Fall der Erledigung der Exekutivgewalt und bis zu ihrer Wiederbesetzung, partielle Erneuerung der Verammlung, Bildung einer zweiten Kammer, Verantwortlichkeit der Minister und Regularität der Beziehungen zwischen der Exekutivgewalt und der Kammer.“

Eine Reihe von Telegrammen aus Amerika berichtet zunächst von der Entsendung eines hohen Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten nach Cuba, um dem Präsidenten genaue Berichte über die Zustände der Insel zu erstatten. Vielfach dürfte darin ein Anzeichen einer aktiveren Politik der Vereinigten Staaten in Bezug auf Cuba gefunden werden. Ferner wird das futuristisch bedeutungsvolle Faktum der Uebernahme der Souveränität des Staates Louisiana durch den Negers Vindicta gemeldet — ein in der Geschichte der Vereinigten Staaten jedenfalls epochemachendes Ereignis.

Deutsches Reich. Landtag.

Da dem Hause der Abgeordneten am 11. ein Schreiben der Königl. Staatsregierung zugegangen ist, wonach dieselbe beabsichtigt, dem Landtage in der nächsten Zeit eine Vorlage zu machen, betreffend den Eintritt von Staatsbeamten in den Vorstand, Verwaltung- oder Aufsichtsrath von Erwerbsgesellschaften, wurde der Antrag Dunder und Ricker, welcher denselben Gegenstand behandelt, im Einvernehmen mit den Antragstellern von der heutigen Tagesord-

nung abgesetzt. Das Haus ging demnach zur Verhandlung über einige Petitionen über.

Der von den Abgeordneten Elsner v. Gronow, Ricker und Genossen eingebrachte Gesetzwurf, betreffend die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, lautet:

§ 1. In allen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten wird von dem 1. Januar 1874 an die Mahl- und Schlachtsteuer aufgehoben.

§ 2. Die Schlachtsteuer kann in bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten vom 1. Januar 1874 ab als Gemeindesteuer noch fünf Jahre lang (bis zum 1. Januar 1879) fortgehoben werden, wenn die Lage des städtischen Haushaltes es erfordert und die örtlichen Verhältnisse dazu geeignet befunden werden. Die desfallsigen Gemeindevorstände, die zur Ausführung derselben zu erlassenden dringlichen Schlachtsteuer-Regulative und die zum Zwecke der Hebung und Veranlagung der Schlachtsteuer durch städtische Behörden und Beamten zu treffenden Einrichtungen unterliegen der Genehmigung der Minister des Innern und der Finanzen. Umfaßt der bei der betreffenden Stadt bestehende Mahl- und Schlachtsteuerbezirk andere Ortlichkeiten, oder Theile von anderen Ortlichkeiten, und wird deren Auslieferung durch anderweitige Regelung des Schlachtsteuerbezirkes nicht zulässig befunden, so ist solchen Ortlichkeiten nach Verhältnis ihres Beitrages zu dem Ertrage der Schlachtsteuer ein entsprechender Antheil des letzteren zu gewähren, dessen Höhe durch Vereinbarung bestimmt, anderenfalls aber von den genannten Ministern vorbehaltlich des Rechtsweges festgesetzt wird.

§ 3. Eine Erhöhung der bestehenden Schlachtsteuerhöhe mit Einschluß des bisherigen Communalzuschlages kann nur durch Gesetz angeordnet werden. Ermäßigungen der bisherigen Steuerhöhe, Freiweisungen gewisser Gegenstände von der Schlachtsteuer und andere von schlachtsteuerpflichtigen Verkehr erweiternde, oder die Zuständigkeit der städtischen Behörden betreffende Veränderungen der wegen der Schlachtsteuer bestehenden Vorschriften können durch die dringlichen Schlachtsteuer-Regulative eingeführt werden. Im Uebrigen finden die wegen der Schlachtsteuer des Staates bestehenden Vorschriften auch auf die vom 1. Januar 1874 ab als Gemeindesteuer zu erhebende Schlachtsteuer Anwendung.

Der in der politischen Fraction des Abgeordnetenhauses gestellte Antrag auf Interpellation wegen Schließung der katholischen Kirchen Posen wurde in der Fraction abgelehnt.

Berlin, 10. Dec. Die Provinzial-Correspondenz berichtet: „Das Gelingen der inneren Reform“ an der Spitze ihrer heutigen Nummer in folgender Weise:

„Der große Kampf um die Kreisordnung ist beendet; das Gesetz, welches die Grundlage der Neugestaltung unserer inneren Verwaltung werden soll, ist feige stellt und wird

Fenilleton.

Durch Kampf zum Frieden.

Erzählung von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

16)

Die Fremde stand mühsam auf und hauchte ein von Schlägen ersticktes Lebewohl, die großen Augen sahen mich freundlich an und die sanfte Stimme bat mich um Verzeihung, mich!

Ich vermochte kaum zu antworten, kaum zu bitten, daß sie mir nicht flüchte, ich hatte ja von ihrem Verhältnis nichts gewußt.

Sie machte eine abwehrende Handbewegung und wollte das schlafende Kind aus meinen Armen nehmen, aber ich sah, daß sie kaum selbst zu gehen vermochte und drängte muthig den eignen Schmerz Ansehens noch viel größeren Unglückses zurück.

Vorsichtig hüllte ich Max's kleine Tochter in meinen großen, grauen Plaid, dasselbe Tuch, welches seine Hand so oft berührt, in dem er mich kennen gelernt und zum letzten Male gesehen hatte, und bat die schöne todbleiche Mutter, es nach Hause tragen zu dürfen; sie hätte es nicht gethan und mich zog es mit warmer Liebe zu dem kleinen Wesen — war es Max's verwirrtem Geiste vergönnt, aus besseren Welten auf mich herabzusehen, so müßte es ihn ja noch freuen, daß ich auszugleichen suchte, was er verschuldet, daß sein Kind in meinen Armen geborgen war.

Und so begleitete ich, langsamen Schrittes gehend, trotz ihres Sträubens die arme Kranke in der stillen, sternhellen Herbstnacht nach Hause, ging mit ihr meiner Nivalin, meiner einzigen Feindin, durch dieselben Straßen, die mich so oft an seinem Arme gesehen hatten, glücklich und hoffend!

durch die ich vor kurzen Stunden mit Heinrich gefahren, ihm das letzte Lebewohl zu sagen; nur war Alles, Alles zu Ende und meine Jugend lag hinter mir.

In dem Zimmer der jungen Arbeiterin angekommen, zeigte sich meinen Blicken überall die tiefste Armut, Max hatte es gewagt, daß sie nichts besaß, als was sie verdiente, ja, daß sie noch gelegentlich einem alten Vater helfen mußte, und sich dennoch, seit er mich kennen gelernt, nie wieder um sein Opfer bekümmert!

Ich fühlte die heiße Röthe der Scham in meine Wangen treten, ich sah ja Alles, was ihn anging, noch immer unwillkürlich als meine eigne Sache an; ach, hätte ich Geld gehabt, dies Unrecht zu sühnen, aber ich war ja arm wie sie selbst!

Vorsichtig das kleine Mädchen in seine Wiege legend, deckte ich es sorgfältig mit meinem Plaid zu, ich besaß ja nichts anderes, es zu geben, und mochte doch nicht scheiden, ohne seinem Kinde ein Zeichen meiner Liebe zurückzulassen; noch einen Kuß auf das süße, rosige Antlitz des abmagernden kleinen Wesens, noch einmal fuhr, wie liebend, meine Hand über das Tuch, welches so oft an seinem Arme gegangen, dann nickte ich der weinenden Fremden einen stummen Gruß und wandte mich zum Gehen — ich habe das schöne, bleiche Mädchen nicht wiedergesehen und weiß, daß sie bald darauf gestorben ist.

Die Welt treibt fort ihre Wesen,

Die Leute kommen und gehen,

Als wär'st du nie gewesen, und

Als wär'st nichts geschehen!

Wer hat sie nicht schon empfunden, die niederdrückende Bedeutung dieser Worte: „als wär'st du nie gewesen“, und doch starb mit dir Alles, was mir vom Leben gehörte, doch fiel mit deinem Tode die Welt in Trümmer!

Wir möchten Alles um uns herum in gleiche Trauer versunken sehen, möchten es empfinden wissen von der ganzen lebenden und todtten Natur, daß du fehlst, aber die Welt treibt fort ihre Wesen, die Leute kommen und gehen“, wir müssen jeden Tag allen unseren Pflichten nachkommen wie sonst, während der Mittelpunkt unserer Bestrebungen herausgerissen wurde, die Arbeit blieb, der Lohn dagegen ist dahin.

Lange, lange Wochen bin ich krank gewesen, ein Nervenfieber brachte mich an jenem Abend an den Rand des Grabes — ach, hätte ich sterben dürfen!

Noch ein Druck auf meine Seele ist hinzugekommen; Heinrich hat in meiner Krankheit wie ein Bruder für mich gesorgt, Arzt und Wärterin besahlt, und hundert kleine Bequemlichkeiten, kleine Aufmerksamkeiten des Desajens sinde ich, wohin mein Auge blickt.

Alles kommt von ihm, nur ihn sehe ich nicht, denn seitdem meine Bestimmung wieder zurückgeführt, ist er weggeblieben.

Wäre Heinrich in der That mein Bruder, wie glücklich müßte mich seine herzliche Liebe machen, wie dankbar würde ich sie entgegennehmen, so aber möchte ich ihn stehen, so weit die Erde eine Trennung zuläßt, nur, damit er mich vergesse.

Nie hat ein Wort von ihm mir ausdrücklich gesagt, daß er mich liebe, aber dennoch weiß ich es und empfinde aufrichtigen Schmerz darüber, auch ist doch niemals lernen, dies Gefühl zu erwidern.

Meine Treue gehört Max auch über das Grab hinaus, ich kann nicht anders, wenn ich auch weiß, daß er dessen nicht würdig, daß Heinrich in allen Stücken der bessere und edlere Charakter ist — ich kann nicht anders.

Heinrich hat mir geschrieben und erzählt, daß Max am Tage vor seinem Tode eine bedeutende Summe Geldes aus der Cassa genommen und verspielt habe.

in wenigen Tagen die endgültige Weiße der Allerhöchsten Vollziehung erhalten.

Durch alle politischen Kreise ging in den jüngsten Wochen das Bewußtsein, daß es sich bei dieser Reform um Mehr und um Besseres, als bei irgend einem der in den letzten Jahren verhandelten Gesetze, daß es sich eben um eine neue Grundlegung für die wichtigsten Aufgaben des inneren Staatslebens handelte.

Es konnte nicht übersehen, daß bei einer so tief greifenden Reform nicht bloß die politischen Gegenstände, sondern vor Allem auch die positiven Interessen der beteiligten Kreise sich in lebhaft erregter, ja leidenschaftlicher Weise äußerten.

Die Regierung hat vom ersten Augenblicke an bereits vor Jahren unumwunden ausgesprochen, daß sie bei der unumgänglichen Reform namentlich dem großen Grundbesitze bedeutende Opfer zumutchen müsse, da er auf der einen Seite Rechte verliere, auf der anderen Seite Pflichten übernehmen soll, aber sie sprach auch von vornherein das Vertrauen zu der Opferfreudigkeit und zu dem Muthe der Beteiligten aus, daß sie sowohl hingeben wie übernehmen würden, was das öffentliche Wohl von ihnen fordere, und daß sie ihre ganze Kraft hineinwerfen würden, um sich auch in den neuerschaffenden Zuständen obenan der Bewegung und des Einflusses zu erhalten.

Obwohl der Ausdruck jenes Vertrauens zunächst Seitens eines großen Theils der conservativen Partei bei den Landtagsverhandlungen keine Erweiterung und Bestätigung fand, so bekundete doch die ebenso ruhige und würdige, wie die Haltung des Ministers des Innern inmitten der leidenschaftlichen Erregungen seiner Gegner, daß die Regierung sich durch die parlamentarischen Vorgänge in ihrer Zuversicht auf das weitere Bestehen des großen Grundbesitzes keineswegs hat irre machen lassen.

Die Regierung unseres Königs ist nach wie vor überzeugt, daß sie mit der Durchführung der angebotenen acht freisinnigen Reform gerade im gegenwärtigen Moment eine unabweisbarste Pflicht ihres conservativen Berufes erfüllt hat; sie rechnet mit vollster Zuversicht darauf, daß ihr bei der nunmehr beginnenden schwierigen Aufgabe der praktischen Ausführung des Gesetzes die conservativen Kräfte im Lande eben so willig wie die liberalen Kreise, aus Patriotismus sowohl wie aus eigenem Interesse, zur Seite stehen und ihre ganze Kraft hineinwerfen werden, um sich in den neuen Zuständen obenan der Bewegung und des Einflusses zu halten.

Je mehr dies geschieht, desto mehr wird die Hoffnung in Erfüllung gehen, daß Gott, der die freisinnige große Schöpfung Preussens inmitten des deutschen Vaterlandes wachsen ließ, auch über der neuesten freisinnigen Frucht seine schützende Hand walten lassen werde.

Wiesbaden, 10. December. Se. kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preussen wird am nächsten Freitag hier eintreffen und im königl. Schlosse Wohnung nehmen.

Mainz, 9. Dec. Gestern, nachdem seine Anzeigerheiten, b. h. die der bis dahin in den Händen der Jesuiten gewesenen Christenkirche, geroubt waren und unter dem Vortande des ersten Spielers der von den Jesuiten aus Weitrauen der Gläubigen angeschafften neuen Orgel noch ein letzter Gang des Anfangs in die Kirche gemacht war, schied der Superior, A. v. Döb, der letzte Jesuit der hiesigen Niederlassung, aus unserer Stadt. Gesellensvereine, Sobalen u. s. w. gaben ihm feierliches Geleite bis zum Bahnhof, wo bei der Abfahrt Hochs u. dergl. erklangen. Es hat überhaupt nichts gefehlt, um als letzten Versuch eine umfangreiche Demonstration hervorzuufen — aber es gelang nicht.

Frankreich.
Paris, 10. December. Der erste Act des neuen Ministers des Innern bestand darin, in einer Depesche alle Präfecten aufzufordern, sofort der ungesäglichen Agitation zu Gunsten der Auflösung der National-Versammlung entgegenzutreten. Die Regierung adte, so heißt es in dieser Depesche, das Petitionenrecht, aber sie könne nicht dulden, daß die Petitionen in den Cafés und Wirtschaften aufgelegt werden, da diese Anstalten sonst in öffentliche Versammlungsorte umgewandelt würden.

Aus Halle und Umgegend.
Halle, 12. December.

Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl der 1. Abtheilung sind bei überhaupt abgegebenen 47 Stimmen Herr Rechtsanwält Götzing mit 46 Stimmen und Herr Regierungsrath a. D. Gneist mit 46 Stimmen zu Stadtverordneten gewählt.

Die auf Donnerstag im Saale des Volkshausgebäudes angezeigte naturwissenschaftliche Abendunterhaltung wird des Interesses nicht wicken. Die glänzenden Lichterscheinungen einer losstatten electrischen Batterie von 60 einen Fuß großen Dunsenschen Elementen werden das Auge erfreuen, der Saal wird fiatt des Gaslichtes durch das electrische Sonnenlicht beleuchtet werden, und die Wesen der unsichtbaren Welt in ihren überirdischen Formen und natürlichen Farben, im hellsten Sonnenglanze erscheinend, werden eine prächtige Augenweide bilden. Nach den vielen uns vorliegenden Berichten sieht ein interessanter und anregungsvoller Abend zu erwarten. Möchte daher das kostspielige Unternehmen durch einen recht zahlreichen Besuch belohnt werden.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters (Neues): Faust u. Margarethe. Mephisto, Herr Scaria. — (Altes): Man sucht einen Erzieher, und neu eintritt: Der zerbrochene Krug. v. Marjan und Adam, Herr Fr. Haase.

Provinz.

Am Gymnasium in Stental ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Haerter zum Oberlehrer genehmigt worden.

Weihnachts-Plaudereien und Wanderungen.

Wenn wir Aelteren oder nicht alt Gemordenen, die wir unsrer Jugend selige Zeit hier in Halle verlebte — verträumt haben, jener Tage vor Weihnacht in Sonne und Wehmuth gedenken (Weiß vereint die Erinnerung), als wir uns, stiller Erwartung voll, während des Christmarkts jeden Abend in der lichtglänzenden Herrlichkeit tummelten, und sehen heute eine andere Jugend, ebenso erwartungsvoll, ebenso nehmlich, aber nicht so poetischen Empfindens wie wir damals: so wird uns ein Unterschied nicht entgehen zwischen Sonst und Jetzt, der nicht in uns liegt, sondern einen rein äußerlichen Grund hat.

Damals concentricirte sich des Vorfestes Kinderfreude zum größtentheil auf dem Weihnachtsmarkte — der hallesche Christmarkt erfreute sich eines guten Rufes —, man sah das Verschwiegenste vereint, kaufte, freute sich in einer großen Gemeinschaft; heute hat der Christmarkt diese Bedeutung nicht mehr, heute hat man sich gewöhnt, die einzelnen Geschäfte, die zum Theil brillante Ausstellungen um diese Zeit veranstalten, aufzusuchen, dort zu wählen und zu kaufen. Wie ist aber auch seit 20, 30 Jahren das Geschäft in unserm Halle emporgeblüht!

Wer eine erschöpfende Wanderung unternehmen wollte, würde erkaunen über die Anzahl aller Art offener Geschäfte, über den großartigen Umsatz vieler Branchen. Es kann unsere Aufgabe nicht sein, eine solche Wanderung anzutreten; wir müssen uns damit begnügen, zu berichten, was uns gerade auffällt, Reinem zu Liebe, Reinem zu Liebe. Selbsterständlich werden wir rechtzeitig und zugehende Dingen von Freunden unseres Blattes prüfen und berichtiglichen.

Noch sind viele Geschäfte mit ihren Weihnachtsausstellungen nicht zu Ende; noch ist der Christmarkt nicht „aufgebaut“, noch fehlt der grüne, lebendige Tannenwald, des Festes Mittelpunkt. Ja wohl, der Christbaum mit seinen bunten Lichtern, dem süßen Segen seiner Früchte, dem goldenen Engel oben auf der Spitze mit rauschenden Flügeln ist gegenüber den oft so geschmacklosen Pyramiden der Mittelpunkt des deutschen Weihnachtsfestes. Hoffentlich werden wir uns auch in diesem Jahre recht vieler ächter Tannen aus dem Forger und Thüringer Lande erfreuen und uns nicht mit der fische begnügen müssen.

Weseln und Wäse werden heuer mander lieben Hausfrau Sorge bereiten, denn erstere sind theuer, letztere in vielen Gegenden nicht gerathen. Hier in Halle begegnet man noch nicht solchen großartigen, lockenden Verkaufsaustellungen wie in andern großen Städten; mit Nüssen dagegen, großen wie kleinen, sind die meisten unsrer Delicathandlungen wie viele Kaufleute reichlich und bei Zeiten

bersehen. Für den Lichtschmuck hat gemeinlich jede Hausfrau ihren bestimmten Lieferanten; wo sie die Seife während des ganzen Jahres kauft, holt sie auch die bunten Lichterpacklein, bekommt sie wohl auch als Zahrestracht. Nun aber kommt das Zuckerzeug, den Kindern unentbehrlich und wenn sie sich auch dabei gründlich den Magen verderben. Doch — von unten herauf tönt in unser stilles Stübchen fröhliches Gesumme, heller Kinderjubel;

Der Christmond sieht glänzend am hellen Himmel, über den leichte Schneewolken zogen, der Weg ist trocken: hinaus auf die Wanderung, zunächst der Hauptpflasterader unseres städtischen Verkehrs, der Leipziger Straße zu.

Die Leipzigerstraße ist zwar eine Kauf- und doch eine Kaufstraße; Laden an Laden in bunter Reihe, einer immer größer, immer glänzender als der andere, ein Bazar, auf dem die meisten offenen Geschäfte vertreten sind: Gold und Silberwaaren, Velleibungen für Füße, Hände, Leib, Kopf u. s. w., wollene Waaren, Keinen, Confections, Zuckerwaaren, Pfeifen, trockene und lebende Blumen, Thee, Cigarren in reichster Auswahl, Kurzwaaren, kurz alles Mögliche, nur die Buchhandlungen u. s. w. fehlen. Denken wir zuerst an die Allerfeinsten und treten an das Schaufenster der Herren Gehl. Frank (Nr. 18), wo die Kleinen beim Anblick einer Unzahl vollener Puppen in den verschiedensten bunten Costümen hellaufsaugen und begierig die Händchen nach ten köstlichen Schätzen ausstrecken. Diese Puppen werden zu Tausenden von dem Fleiße Thüringens hergestellt und bis in die fernsten Gegenden sogar nach America in großen Massen exportirt.

Wir treten in die Geschäftsräume und sind erstaunt über die großen Vorräthe von Zephyr-, Casior- und Gobelignarnen, Wollen, einfarbigen und schattirten, wollenen Tüchern, Wäden, Jacken u. s. w. in reichster Auswahl. Hier wird Jeder etwas finden für die Familie, den Freund — oder vielleicht auch für ein armes stierendes Kind. Und zu dem Nüchlichen legt dann das Entzückende: die Conditori des Herrn Otto Blau in demselben Hause wird Euch genug bieten, was erst den Weihnachtsbaum ziert und dann gut schmeckt; vielleicht kauft Ihr Wohlhabenderen auch in etwas von Confituren und Desserts, deren Ihr für ein Maßl unter Freunden bedürft, in deren trautem Kreise Ihr Euch am Weihnachtsfeste einmal wieder der alten Zeit erinnert.

Vielleicht besucht Ihr zu bemehnen Zwecke auch die Chocolaten- und Conditorei-Waaren-Fabrik des Herrn Hermann Wittig (Nr. 103), dessen Fabrikate ja bekannt sind. Auch dort findet man eine reiche Auswahl süßer Kleinigkeiten, die den Weihnachtsbaum und Weihnachtsfest zieren, daneben auch Arrappen, Cartonnagen, allerlei Scherze u. dgl. und allerliebste Zuckerbütten.

Börse-Versammlung in Halle am 12. Dec. 1872.

(Getreidegewinn netto, Preise mit Aussch. der Courtagen.)
Weizen 1000 Rthl., Stimmung ruhiger Preise unverändert, courante Sorten 78 — 84 Rthl., fein bis 87 Rthl. bezahlt.
Roggen 1000 Rthl., für lautenen Plagbedarf schwache Kauflust 63 bis 64 Rthl. bezahlt.
Gerste 1000 Rthl., in matter Haltung keine Qualitäten Eweal. 66 bis 68 Rthl., schwere Landgerste 67—61 Rthl. bezahlt, ord. und duntel 64—65 Rthl. zu notiren.
Gerstennah 50 Rthl., wenig Geschäft 4 1/2 — 4 7/8 Rthl. zu notiren.
Zafer 1000 Rthl., 48—51 Rthl. bezahlt.
Holländische 1000 Rthl., ohne Geschäft.
Mais 1000 Rthl., 55 1/2 Rthl. zu notiren.
Lupinen 1000 Rthl., 44 Rthl. gehalten.
Rümel 50 Rthl., 10—10 1/2 Rthl. bezahlt.
Dollsaaten 1000 Rthl., Raps 104—106 Rthl. bezahlt, Dotter 84 bis 86 Rthl. bezahlt.
Speiseaen 10 1/2 Rthl., niedriger loco Kartoffel- 18 1/2 Rthl., Rüben- 18 1/2 Rthl. bezahlt.
Vöckel 1 Rthl., 12 1/2 Rthl. bezahlt.
Nüdel 50 Rthl., matt 11 1/2 Rthl. zu notiren.
Prima Solwaal 50 Rthl.,
Petroleum weißes 50 Rthl., } unverändert.
Schwefel 50 Rthl.
Rübennelasse 50 Rthl., 41—42 Rthl. bezahlt.
Blumenöl 50 Rthl., bei wenig Angebot etwas Nachfrage.
Rüchsen 50 Rthl., ohne Markt.
Kartoffeln, Speise- 1000 Rthl., 16—17 Rthl. bezahlt, Brenn- 12 Rthl. bezahlt.
Dollschon 50 Rthl., loco hiesige 2 1/2 — 2 3/4 Rthl. bez.
Futterhehl 50 Rthl., 2 1/2 — 2 3/4 Rthl. bezahlt.
Rlei 50 Rthl., Roggen- 2 1/2 — 2 3/4 Rthl., Weizen- 1 1/2 — 2 Rthl. bez.
Seu 50 Rthl., 1 1/2 — 1 3/4 Rthl. bez.
Langstroß 50 Rthl., 22 1/2 Rthl. bez.

Ich wußte das längst und doch war mir die Bestätigung meiner Ahnungen ein neuer herber Schmerz.
Ach Mar, wohin wärist Du gekommen, wenn Du fortgeleht, auf welchen Sand waren alle meine Hoffnungen gebaut! Ja, es ist besser so für mich, ob es auch noch so wehe thut.

Ich hat Heinrich, mich zu besuchen, um ihm persönlich zu danken für alle Opfer, die er gebracht.
Er kam noch denselben Abend, aber meinen Dank wies er mit seiner gewöhnlichen, ruhigen Bescheidenheit zurück, und seine einfachen Worte trieben mir das Blut in die Wangen.

„Ich habe einige tausend Thaler geerbt, Fräulein Hannchen!“ sagte er, „und dies Geld war von Anfang her für Sie bestimmt, Sie haben erst einen Bruchtheil davon bekommen.“
(Fortf. folgt.)

Den Opfern der Sturmflut

vom 13./14. Nov. 1872.

Still liegt das Meer. In leisem Wogen
Schlägt sanft es an die Ufer an.
Die Fischer sind hinausgezogen
Vertrauensvoll auf schwankem Rahn.
D trauret nicht den fasnien Wienen:
Sie bergen Falschheit nur und Trug,

Gleichwie der Freund, der treu geschienen,
Heimlich dich zu Boden schlug.
Und sieh! schon trüfeln sich die Fluten
Und höher geht der Wellen Schlag.
Zurück, zurück in schnellern Sputen,
Zurück, noch ist es lichter Tag.
Da saust's heran aus fernen Weiten
Und milt mit weißem Schaum die Flut.
Rach! seht ihr das Verderben schreiten:
Herr Gott, nimm uns in Deine Hut!
Umsonst der bannigen Herzen Fiehel!
Es eilt der Tod im Sturm herbei!
In seinem graufig wilden Wehen
Erstickt der Männer Todesfrie.
Und weiter ist der Tod gezogen
Auf der verderblichen Bahn.
Vorauf ist ihm der Sturm gelogen:
Die Brandung donnert uferan.
Die letzten Hoffnungseierne schmelzen,
Den Wollen reißt die See die Hand.
Heut ist die Herrschaft bei den Winden,
Rein Gott mehr ihre Schreden bann.
Mit Brillen naht der Wellenläne,
Zerbricht den Damm mit Eisenhand,
Er überfliegt im Sprung die Düne:

Die Flut stürzt in das offene Land.
Wer malt die Schreden dieser Stunden,
Wer zählt die Opfer dieser Nacht!
D zahllos sind die Todeswunden,
Die schlug der Elemente Macht.
D trügerisch Meer! Heut schmeicheltst wieder
Du sanft an deine Ufer an!
Läßt ruhen deine Weingletter
Und lockt auf deine glatte Bahn.
Wir meinen mit Euch um die Lieben,
Die Euch entriß die wilde Flut
Und weit von Euch hat fortgetrieben —
Wer weiß, wo ihre Hütle ruht.
Wir mocht! Ein Schreckenstanz Euch rauben,
Was schuft Ihr in der Jahre Lauf!
Doch richtet auf Euch an dem Glauben:
Die Liebe baut es wieder auf!
Lorenzo Pedretti.

Regel. Willst Du mein Kind recht vornehm sein,
Ich weiß, das müdest Du sehr gern,
Nimm vor Dir in des Herzens Schrein,
Von Stolz Dich stets zu halten fern,
Mit edelm Muth: nie zu ruhn
Und erst stets Deine Pflicht zu thun!



C. F. Mennicke, Damen-Mäntel-Fabrik,

Lager und Verkauf **Leipzigerstrasse 100,**

empfiehlt sämmtliche für den Winter erschienene Neuheiten in

Paletots, Havelocks, Kragen, Rad-Mäntel, Jaquettes und **Kinder-Paletots etc.**

aus anerkannt nur soliden Stoffen gearbeitet in großartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

Zauberlaster für 1 $\frac{1}{2}$ R., 1 $\frac{1}{2}$ R., 3 $\frac{1}{2}$ R., 15 $\frac{1}{2}$ R., Zauberbücher, 4 $\frac{1}{2}$ R., Kröbel'sche Kinderpiele von 7 $\frac{1}{2}$ R. an. Leinwandbilderbücher für 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ R. 1 Duzend schöne Bilderbücher für nur 8 $\frac{1}{2}$ R. **Laotow's** der Inselkönig, prächtig illustriert, für nur 1 $\frac{1}{2}$ R. **Andrien's Märchen**, Auswahl 11 $\frac{1}{2}$ R. **Robinson**, 10 $\frac{1}{2}$ R. **Wentor**, Notizbuch für Knaben für 5 $\frac{1}{2}$ R. **Göthe's** sämmtliche Werke, 6 Bde., ganz leinw. nur 3 $\frac{1}{2}$ R. **Gauff's** Werke, 2 Bde. geb. 1 $\frac{1}{2}$ R. **Comtoir-Kalender** für 1873 2 $\frac{1}{2}$ R. u. 5 $\frac{1}{2}$ R. **Vahner** hint. Vote, Kalender für 1873 5 $\frac{1}{2}$ R.

J. M. Reichardt, Buchhandlung und Lehrmittelanstalt Halle a/S., Barfüßerstr. 12.

Soeben erschienen und wird gratis ausgegeben

XXX. Verzeichniss antiquarischer Musikalien. Halle. **H. Karmrodt.**

Beste böhmische Stückohle, Zwickauer Steinkohle bei **Ferd. Schulze**, Magdeburger Chaußee 5.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß der große Ausverkauf von **Buckauer Porzellan von Sonnabend den 14. December bis Donnerstag den 19. December** wieder stattfindet und gebe sämmtliche Artikel zum billigsten aber festen Fabrikpreise ab. Da der Verkauf gänzlich eingestell wird, so mache ich dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung.

Verkaufsort: gr. Brauhausgasse 31. **Wihl. Schrader.** Halle a/S., 12. December 1872.

A. Knabe, gr. Schlamm 2

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten **Steingut**, sowie braunes **Kaffees**, **Nach- und Bratgeschirr**, echte **Frohburger Zäpferwaren**, **Bratpfannen** mit und ohne Deckel, lange und runde **Schmortöpfe**, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zur besten Auswahl und billigsten Preisen.

5. Kaufenberg 5.

Knochen, Lumpen und alte Metalle kauft **W. Schaaf.**

Eine **Schiebelaar** verk. Grasweg 10.

Einen **Blasebalg** zu verk. oder gegen einen kleineren umzutauschen, dgl. eine eij. **Kochmaschine** u. 1 einj. Wagen ff. Schloßg. 5. **Lumpen, Knochen, Messing, Kupfer, Zinn, altes Eisen** kauft zum höchsten Preise **Fr. Günther**, ff. Schloßgasse 5.

Gesucht ein

Bücherreal

gebraucht, ca. 10' hoch und 3' breit von **A. Erlecke**, gr. Märkerstr. 23.

Dauerhafte **Sopha** verk. Geißstr. 29.

3 fette **Landfischweine** sind zu verkaufen gr. Klausstr. 19.

Klavierunterricht wird billig erteilt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auf Bauarbeit geübten tüchtigen **Schlosser** sucht **Rud. Speck.**

Ein Cigarren-Sortierer findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Aug. Bertheau** Nachfolger in Potsdam.

Zwei an Ordnung gewöhnte **Knechte** sucht Geißstraße 43.

Ein zuverlässiger **Pferde-Knecht** (verheiratet) findet bei freier Wohnung dauernden Dienst bei **D. Stengel**, Schulberg 3.

Zwei gute **Arbeiter** werden gesucht von **Genjel & Müller**, Königsstraße 24.

H. C. Weddy - Pönicke

erlaubt sich sein reichhaltiges Lager von:

Leinen- und Baumwollwaaren, Damast, Drell, Tisch- und Bettzeugen, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Flanellen, Bettdecken,

Schweizer und Sächsischen Weisswaaren, Gardinen aller Art, Stickereien, Tüllen, Spitzen, Ballkleidern, Confections-Artikeln

und allen in dieses Fach einschlagenden Neuheiten

aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Karl Kunisch** beabsichtigt in seinem hier große Steinstraße 65 belegenen, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 175 verzeichneten Grundstücke eine Schlächterei anzulegen.

In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869, wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präcisionsvoller Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Polizei-Registatur zur Einsicht bereit.

Halle, den 10. October 1872.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Zwei **Kaufburschen**, 16—18 Jahr, geübt Mühlweg 23.

Tüchtige **Küchinnen**, Mädchen f. Küche u. Hausarb. m. sehr g. Altessen suchen Neujahr Stelle v. **Fr. Gutjahr**, ff. Märkerstraße 10.

Eine **Vorfurung** wird gesucht Hedwigstraße 4, 2 Tr.

Neujahr finden 1—2 **Schüler** gute Pension. Näheres in der Exped. d. Bl.

Stechbrief.

Der frühere Webergeiell und Bergmann, jetzige Pandarbeiter **Gustav Dörfel** aus **Bärwalde** bei **Strehberg** in **Sachsen**, zuletzt in Witterfeld in Arbeit gewesen, wegen Diebstahls mehrfach bestraft, erscheint abermals einer am 9. d. Mts. im Gasthose zum „**Rußischen Hofe**“ verübten Entwendung eines mit Regen- und Sonnenschirmen gefüllten Koffers dringend verdächtig. Ich bitte, auf ihn zu vigiliren und ihn im Veretungsfalle an das hiesige königl. Kreisgericht abzuliefern. Vor dem Ankaufe der gestohlenen neuen Schirme wird gewarnt.

Halle, den 10. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: 20 Jahr alt, 5' 3" groß, schlant, blonden Bart, dunkelblond, blaunäugig, kumpfnäsig, gelundes Aussehen. **Kleidung:** braunes Jaquet, graue Hosen, schmutzgrauer Finghut.

Zu vermietten den 1. April f. z. eine Wohnung, Werkstat u. Lagerräume mit vollständiger Gas-einrichtung in der Nähe des **Martkes**. Näheres **Grasweg 15, 1 Tr.**

E. Logis, best. aus 2 St., K., R. u. Entrée, zum 1. Juni zu bez. Näheres in d. Exped.

Wöhrste Stube mit Bett vermietet zum 1. Januar **Kaulenberg 5.**

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, Hof 1 Tr. r.

Eine Stube mit Bett wird sofort gesucht. Näheres **Harz 42.**

Ein einzelne Dame sucht ein **Logis** von 3 Stuben, Kammer, Küche etc., am liebsten **Leipzigerplatz** oder dessen Nähe. Zu erfragen bei **C. Potzelt sen.**, **Klausdorfer** 8a.

E. ff. Logis, 1 St., 2 K. u. K., w. v. r. f. (Mutter u. Tochter) in e. anst. Hause den 1. April 1873 gesucht. **Adr. gr. Steinstr. 32.**

Eine Wohnung v. 1 St., 2 K. oder 2 St., 1 K. u. Zub. von e. einz. Dame sogleich o. 1. April zu mieten gef. **Adr. B. 100** Exped.

Ein Paar **hinderlose Leute** suchen sofort oder 1. Januar eine Wohnung. Zu erfragen **alter Markt 30, im Keller.**

Für einen einzelnen Herrn wird sofort oder zu Neujahr eine anständige Wohnung ohne Möbel in der Gegend der unteren Steinstraße gesucht. Adressen unter **H. S.** in der Exped. d. Bl.

Eine **Petische** verk. **Abz. gr. Rittergasse 3.**

Klemer verk. **Gez. Bel. abz. in der Exp.**

Ein **goldnes Kreuz** mit goldner Kette **verloren**. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen **Bel. abz. gr. Steinstr. 64, II.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung mit **Fräulein Anna Wegener** aus **Neu-Ruppin** ist heute meinerseits aufgehoben.

Emil Hagemann, Mechanikus und Fabrikant.

Ihre am heutigen Tage erfolgte eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzukündigen. **Vernorff** bei **Helmstädt**, 10. Dec. 1872.

Dr. jur. **G. Dähne**, Staatsanwalt zu **Meseritz**. **Martha Dähne**, geb. **Schmidt**.

Betrübt zeigen Freunden und Verwandten den frühen Tod ihrer kleinen lieben **Elisabeth** im 14. Monat ihres Daseins an und bitten um stille Theilnahme **A. Linde** und **Frau**. Halle, den 11. December 1872.

Königliche meteorologische Station.

11. December 1872.

Stunde	Lufttr. Par. Ein.	Dunstd. Par. Ein.	Relat. Feucht. Percent.	Lufttr. d. Grad.	28Ind
Morgs 6	328.44	2.22	70	5.2	SSW2
Mittags 2	324.90	2.11	68	5.0	SW3
Nchts. 10	328.65	2.35	84	3.3	—
Mittel	325.66	2.19	74	4.5	—

Jugendschriften für jedes Alter
zum Theil zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt
Ed. Anton in Halle, Barfüßerstr. Nr. 1.

Laterna magica,
die hübschste optische Spielerei für Alt und Jung an Winterabenden, mit sehr hübschen Bildern und reizenden Farbenpielen (Chromatrops), à 3, 4, 5 Haler, empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler), Schmeerstr. 29.

Mein wohl assortirtes Lager von
Operngläsern, Fernrohre, Lorgnetten etc.
empfehle zu gefälliger Berücksichtigung und bemerke, dass ich wegen bevorstehender Geschäftsveränderung mit vielen Artikeln zu räumen gedanke und allerbilligste Preise stelle.
Gr. Ulrichsstrasse 17. Carl Potzelt.

Eine Partie zurückgekehrter gebrannt. weiß. **Rock-Balants, Herren-Schawltücher, Morgenhäubchen** empf. zu sehr billigen Einkäufen
Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.

Feinere Taschentücher in trefflicher Qualität und verschiedenen Größen hält bestens empfohlen
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Feinere Schürzenzeuge in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.
Schrotenschanze Bleichergasse 3, P. 1.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlst sein, die großartigste Auswahl bietendes Lager von:
A. Lederwaaren, als Photographie, Poësie u. Schreib-Albums, Zeitungsmappen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen mit u. ohne Stickerei, Barfussentischen, Notizbücher, Agendas, Musikmappen, Schreibmappen, Seidenbücher, Visitenkartenstücken, Brillen-Etuis, Nadelbücher, Tabakstaschen, Gesangbücher in einfachen u. reichvergoldeten Einbänden etc.

extrakt, Parfümerien, als ff. Blumen-Extrakte, echte Eau de Cologne, feine Pomaden u. Haarsöl, feinste Toiletten- u. Gesundheits-Seifen, höchst elegante, mit den feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten-Attrappen etc. etc.,

feine Papeterien, Vagnspapiere, Lampenstirme, Lampenstiele, Lichtschirme, Photographie-Nahmen, Schablonen-Etuis, Heizzeuge, Heizbretter u. -Schiene, Zeichenetuis, Zuzig- u. Walfasien, Federkasten, Penale, sowie sämtliche Schreib-, Schul-, Zeichen- u. Comptoirs-Utensilien,

neueste Jugendschriften, Märchenbücher, Bilderbücher, Modepuppen, Briefmarken-Albums, Gespielle, Kottos, Christbaumlaternen u. Lichter etc.
zu überraschend billigen Preisen.

Schmeerstr. **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Nur feinstes Weizenmehl zu dem billigsten Preise bei **Bemme, Steinweg 48.**

Die Buch- und Kunsthandlung
von
Richard Mühlmann,
Barfüßerstrasse Nr. 14,
empfehlst ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:
Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,
Erbauungsschriften,
wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,
sowie
eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,
Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

Schnuren, Quasten u. Franzen
werden sauber und in kurzer Zeit zu den billigsten Preisen angefertigt von
Gustav Barth, Posamenten-Fabrik,
Halle, Schmeerstrasse Nr. 20.

Nähmaschinen!
Singer Original,
Wheeler & Wilson,
Grover & Baker (Dopp.-Kettelstich),
Löwe & Co. (Universal-Masch.),
Howe u. A.

Handnähmaschinen!
Wilcox & Gibbs (Kettelstich),
Saxonia,
Taylor u. A.

empfehlst
Maschinen-Handlung
Otto Giseke,
vis-à-vis der Buchhandlung der Herren Tausch & Behrens.


Lachs-Forellen,
à Stück 2 Gr. trafen wieder ein bei
Oscar Gruneberg,
Brüderstr. 4.

ff. Tafelbutter,
vorzüglich im Geschmack empfing u. empfiehlt
Oscar Gruneberg,
Brüderstr. 4.

Gut kochende Erbsen, Bohnen u. Linzen bei
Bemme, Steinweg 48.

Operngläser, Marinegläser,
in großartiger Auswahl, sowie alle optische Waare, zu billigster Preisstellung empfiehlt
E. Hagedorn, Optikus,
gr. Ulrichsstraße 53.

Eingrosser Nebelbilderapparat
nebst 22 Bilder, 7 Fuß werdend, billigst bei
E. Hagedorn.

 Freitag frische holländische Fluskarpen und Schleien bei
G. Friedrich, am Markt.
Freitag und Sonnabend frischen Seeadors bei
G. Friedrich, am Markt.

Haarklöppel-Arbeiten
Armbänder, Uhrschnuren, Brochen, Ringe, Ohrglocken u. s. w. u. s. w.
von Haaren werden bei mir in elegantester Arbeit zu billigen Preisen angefertigt.
Muster liegen stets zur gefälligen Ansicht.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Die besten u. frischesten Helm'schen **Mals-bonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **Wilh. Schubert, gr. Steinstr. 2.**
Eben erhielt Peterßen, Schulberg, neue Sendung netter **Leze- und Bilderbücher** à 2-15 Gr.

Freitag den 13. Decbr. e.
General-Versammlung der Stadtschützen-Gesellschaft, Abends 8 Uhr, im neuen Gesellschafts-Saal.
Der Vorstand der Stadtschützen-Gesellschaft,
L. Hildebranden, Hauptmann.
Handwerker-Verein.
Sonnabend den 14. December **General-Versammlung.** Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.
den 13. Decbr. 1882
(in der Glocke).

Feine
Tischzeuge und Handtücher
in **Drell, Jacquard u. Damast,** sowie sehr schöne feine **Damast-Servietten** und **Damast-Tischdecken** in allen Größen, weiß, chamois, grau, rosa, empfiehlt in reicher Auswahl und den anerkannt besten Qualitäten
H. C. Weddy-Pönicke.

Stadt-Theater.
Freitag den 13. December.
21. Vorstellung im 2. Abonnement.
Nacht und Morgen.
Drama in 4 Aufzügen und 5 Acten mit freier Benutzung des Bulwer'schen Romans von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Neues Theater.
Freitag den 13. December.
Paukerstunden.
Aufspiel in 1 Aufzug.
Hierauf:
Erster Act aus der Oper: „das Nacht-lager in Granada.“
Dann:
Die Zaubergeige.
Operette in 1 Act von Offenbach.